



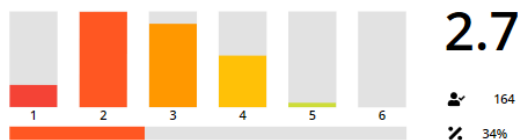
# Ergebnisse Umfrage Weiterentwicklung Digitale Schweiz (Nov/Dez 2019)

- Für die Umfrage wurden rund 3000 Personen aus allen Anspruchsgruppen angeschrieben.
- Die Rücklaufquote betrug 11%.
- Stakeholder: 24% Wirtschaft, 22% Bund, 18% Zivilgesellschaft, 14% Behörden, 14% Wissenschaft, 1% Politik, 7% Andere
- DE: 83%; FR: 17% (Umfrage zweisprachig)
- Frauenanteil: 23%

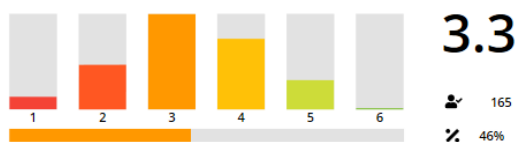
Die einzelnen Ziele der Strategie wurden hinsichtlich ihrer Umsetzung bewertet (1= Wir stehen am Anfang; 6= Ziel bereits erreicht). Zudem konnten neue Ziele oder Massnahmen vorgeschlagen werden.

## 1 Aktionsfeld Bildung Forschung und Innovation

### Ziel 1: Kompetenzen werden vermittelt, um die Chancen der Digitalisierung nutzen zu können



### Ziel 2: Forschung und Innovation sind gestärkt



### Kommentar

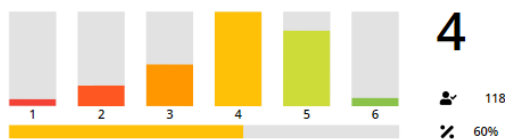
Die Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz sollen auch in einer digitalen Welt in kompetenter Weise an politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Prozessen teilnehmen und die Konsequenzen ihres eigenen Tuns richtig einschätzen können. Die dafür notwendigen Instrumente und Kenntnisse sind auf allen Ebenen in allen Bereichen zu fördern. Die Schule spielt dabei eine wichtige Rolle. Den Informations- und Kommunikationstechnologien ist im Lehrplan ein

entsprechender Stellenwert zuzumessen. Das setzt weiter eine entsprechende Schulung und Weiterbildung der Lehrkräfte sowie eine moderne Infrastruktur voraus. Dieser Dialog sollte vertieft werden. Auch die Anforderungen im Arbeitsmarkt steigern ständig. Mit dem lebenslangen Lernen ist sicherzustellen, dass Arbeitnehmende den Anschluss nicht verlieren. Vorgeschlagen werden neben breiten Bildungskampagnen etwa jährliche Weiterbildungsgutscheine. Besonders im Fokus sollte die Weiterbildung von geringqualifizierten und insbesondere älteren Arbeitnehmenden stehen.

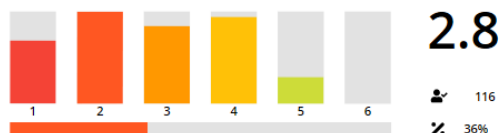
Um den Spitzenplatz der Schweiz als Innovations- und Forschungsstandort halten zu können, müssen die Forschungskompetenzen bezüglich digitaler Technologien in ihrer ganzen Breite gestärkt und der Wissenstransfer in die Wirtschaft beschleunigt werden. Um die Innovationskultur zu fördern, könnte man z.B. offene FabLabs (Digitalen Werkstätten) auf Gemeindeebene unterstützen. Zudem soll die Interdisziplinarität in der Forschung im Digitalisierungsbereich gefördert werden. Auch sollte das heutige Hochschulsystem zur besserer Umsetzung von Innovationen aus der Forschung heraus umgestaltet werden. Gefragt sind aber auch bessere Rahmenbedingungen für Venture Capital-Firmen. Zudem wird vorgeschlagen, einen Zukunftsfonds aufzulegen. Die Schweiz soll sich konkret als weltweiten Wissens- und Technologie-Hub im Bereich künstliche Intelligenz positionieren.

## 2 Aktionsfeld Infrastruktur

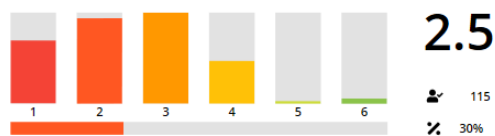
**Ziel 1: Die Schweiz verfügt über eine flächendeckende, wettbewerbsfähige, zuverlässige und effiziente Kommunikationsinfrastruktur**



**Ziel 2: Mobilität in der Schweiz ist intelligent, vernetzt und in allen Bereichen effizient**



### Ziel 3 (Neuer Vorschlag): Die Produktivität und Attraktivität der Bau- und Immobilienwirtschaft wird dank langfristig optimiertem Ressourcenverbrauch über den gesamten Lebenszyklus gesteigert



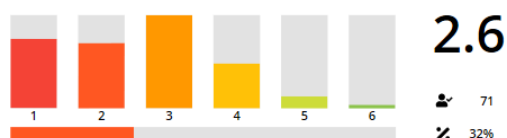
#### Kommentar

Hochwertige, effiziente und sichere Netzinfrastrukturen bilden das Rückgrat für das erfolgreiche Funktionieren von Wirtschaft und Gesellschaft im digitalen Zeitalter. Der Ausbau der Kommunikationsinfrastrukturen wird grundsätzlich positiv bewertet. Um die Sicherheit zu erhöhen, wird als Massnahme z.B. der Einsatz des SCION Internets (entwickelt an der ETH Zürich) vorgeschlagen. Auch werden zusätzliche Massnahmen zur Gewährleistung der Netzneutralität und Förderung von Open Source gefordert.

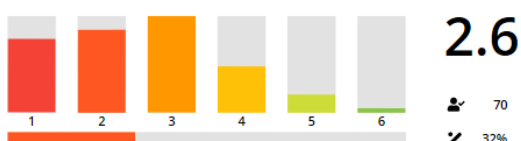
Grösserer Handlungsbedarf wird beim Verkehr eruiert. Die hohe Qualität eines effizienten und umweltverträglichen Gesamtverkehrssystems und dessen internationale Einbindung sind unabdingbare Standortfaktoren für Wirtschaft und Gesellschaft und Voraussetzung für eine hohe Lebensqualität für alle Einwohnerinnen und Einwohner dieses Landes. Die Vorschläge reichen von der höheren Besteuerung des Individualverkehrs über den möglichst raschen Einsatz selbstfahrender Autos bis zu autofreien Städten. Dank der Digitalisierung soll das Gesamtverkehrssystem möglichst rasch effizienter und umweltverträglicher gestaltet werden und dies möglich ohne neue Verkehrsinfrastrukturen.

## 3 Sicherheit

### Ziel 1: Der Schutz vor Cyber-Risiken ist gewährleistet



### Ziel 2: Die Chancen der Digitalisierung werden für die Erhöhung der Sicherheit genutzt

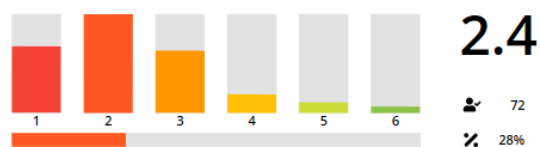


## Kommentar

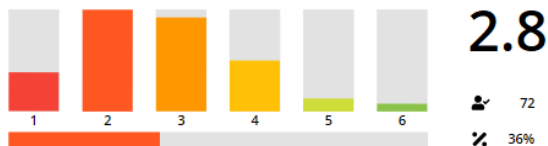
Ein wesentlicher Bestandteil der Digitalisierung und der sich daraus ergebenden Chancen ist der Schutz vor deren Risiken. Hier wird verlangt, dass in der Schweiz die Berufsbildung im Bereich Cybersicherheit und Informatik weiter gestärkt werden sollte. Zudem ist das Ambitionslevel der Strategie für Cybersicherheit zu erhöhen.

## 4 Natürliche Ressourcen und Energie

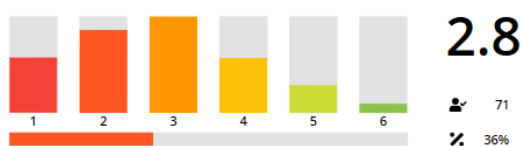
### Ziel 1: Der Ressourcenverbrauch der Digitalisierung ist optimiert



### Ziel 2: Das Energieversorgungssystem ist intelligent, sicher, effizient und zuverlässig



### Ziel 3: Die Energienetze in der Schweiz sind intelligent, sicher und effizient



## Kommentar

Die Produktion und der Konsum von elektrischen und elektronischen Produkten und Dienstleistungen wachsen stetig. Es ist notwendig, mit geeigneten Massnahmen die ökologischen und sozialen Auswirkungen auf das gesellschaftlich gewünschte Mass zu mindern. Die Evaluation und Förderung der Nachhaltigkeit der digitalen Transformation (z.B. Energiebedarf von Technologien wie Blockchain; Recycling) sollen konsequenter angegangen werden. Im Sinne der grünen Wirtschaft ist die Ressourceneffizienz der neuen Technologien laufend zu optimieren. Gerade auch um die Jugend zu gewinnen braucht es eine klimafreundliche Digitalisierungsstrategie.

Die Schweiz sollte die Digitalisierung auch gezielt für den Aufbau der Kreislaufwirtschaft nutzen (z.B. Rechenzentren zu 100% mit Strom aus erneuerbaren Energien betreiben und die Abwärme in lokale oder regionale Fernwärmenetze einspeisen).

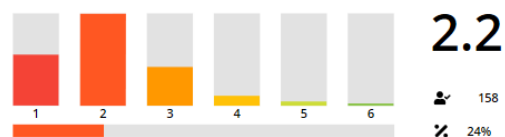
Die Digitalisierung bietet die Chancen, die Energieversorgung und Energiewirtschaft intelligenter und flexibler zu gestalten. Dabei ist das verbrauchsoptimierte Energiemanagement zu fördern. So etwa ist zu überlegen, wie die Haushalte konkret die Energieziele erreichen können (z.B. mit Hilfe eines Musterhaushaltes). Weiter wird vorgeschlagen, Power-to-Gas als Schlüssel für den Transfer des Alternativenenergieüberschusses vom Sommer zum Winter als Strategieziel aufzunehmen.

## 5 Politische Partizipation und E-Government

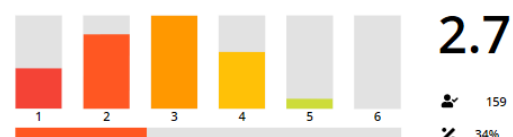
### Ziel 1: Der Service public im Medienbereich fördert die politische Partizipation und stärkt die Demokratie



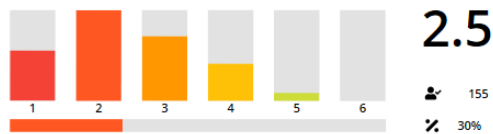
### Ziel 2: Bevölkerung und Wirtschaft können für die politische Mitwirkung elektronische Kanäle nutzen



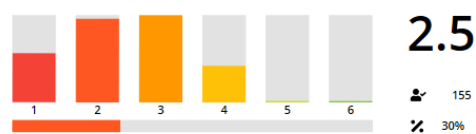
### Ziel 3: Bevölkerung und Wirtschaft können ihre Behördengeschäfte effizient digital abwickeln



## Ziel 4: Die Basismodule und Infrastruktur für eine flächendeckende Ausbreitung der digitalen Verwaltung stehen national bereit



## Ziel 5: Die Vernetzung wird über alle föderalen Ebenen gestärkt



### Kommentar

Die Einführung der E-ID wird weiterhin als dringend eingestuft. Eine staatlich regulierte elektronische Identität schafft Vertrauen und Sicherheit im digitalen Verkehr.

Im Bereich der digitalen Verwaltung wird der rasche Aufbau von (inter-)föderalen Wertschöpfungsnetzwerken auf der Vollzugsebene gewünscht. Das könnte bis zum gemeinsamen Guichet unique führen. Pfeiler sind grundlegende Basismodule, deren Aufbau eine starke sektorübergreifende Koordination verlangt. Doch wird auch Skepsis geäußert bei kooperativ-föderalistische Bestrebungen. Diese Vorhaben sind mit Blick auf die Gewaltentrennung und Rechtsstaatlichkeit besonders im Auge zu behalten.

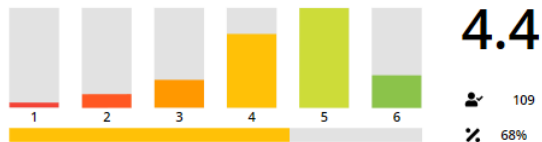
Weiter werden Massnahmen vorgeschlagen, um die Verwaltung zu modernisieren und die Innovationskultur zu stärken. Wichtig ist der Austausch von Case Studies/Best Practice zu Verwaltungsprojekten (z.B. mit Ranglisten der innovativsten Digitalisierungsvorhaben), um auf allen föderalen Ebenen von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

Viele Stimmen verlangen den zügigen Ausbau der Partizipationsmöglichkeiten. Die Digitalisierung bietet vielen neue Möglichkeiten, um die Bürgerinnen und Bürger mehr einzubinden, ob bei direkten Mitwirkungsmöglichkeiten auf lokaler Ebene (z.B. partizipative Budgets), der Unterschriftensammlung (e-collecting) oder bei Konsultationsverfahren. Nicht zuletzt soll der Vernehmlassungsprozess digitalisiert werden (e-Vernehmlassung).

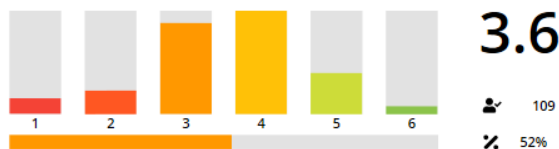
Die Medien tragen wesentlich zur Meinungsbildung und zum Funktionieren der Demokratie bei. Es braucht eine Medienregulierung, die dem Strukturwandel in der Medienlandschaft besser Rechnung trägt (neben finanzieller Förderung auch z. B. eine verbesserte Findability von Qualitäts- und Service public-Inhalten auf neuen Plattformen, Ausbildungen von Journalistinnen und Journalisten zertifizieren und somit ihren Status absichern, News-Check-Agentur, Kennzeichnungspflicht für Roboterjournalismus, etc.). Zudem ist das Manipulationspotenzial durch Plattformen und soziale Netzwerke bei der politischen Meinungs- und Willensbildung genauer zu untersuchen und allenfalls sind entsprechende Massnahmen zu ergreifen. Ferner wäre es angezeigt, die Zunahme an "hate speech" und jugendgefährdenden Inhalten im Netz besser zu regulieren.

## 6 Wirtschaft

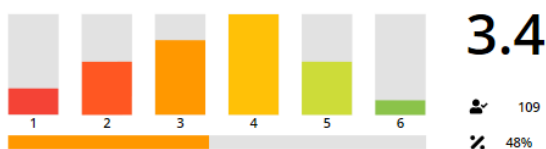
**Ziel 1: Die Schweiz zeichnet sich durch eine hohe Erwerbsbeteiligung und gute Qualität der Arbeitsverhältnisse aus**



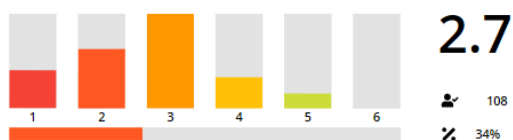
**Ziel 2: Die Schweiz bietet Raum für die Entfaltung neuer Geschäftsmodelle und verfügt über eine breit gefächerte Start-up-Szene, die Innovationen schnell in den Markt bringt**



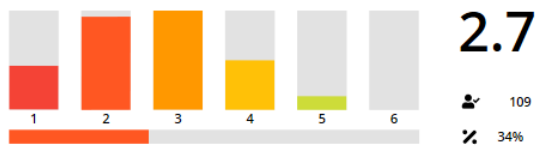
**Ziel 3: Ein innovativer globaler Fintech-Sektor sichert die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Finanzindustrie**



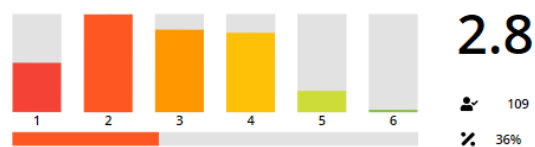
**Ziel 4: Die Städte, Gemeinden und Regionen der Schweiz zeichnen sich durch eine erhöhte Innovationsfähigkeit aus**



## Ziel 5: Smart-Farming-Technologien tragen zur Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Schweizer Landwirtschaft bei



## Ziel 6: Die Schweiz nutzt ihre Chancen im Hinblick auf den virtuellen internationalen Wirtschaftsraum



### Kommentar

Im Bereich der Wirtschaft wird vorgeschlagen, die Abhängigkeit von Lösungen aus der USA zu verkleinern, z.B. durch eine aktivere Förderung von Schweizer Lösungen. Die Förderung von Jungunternehmen könnte gemäss Rückmeldungen noch weiter ausgebaut werden - insbesondere für solche ausserhalb universitärer Netzwerke.

Die Digitalisierung spielt auch im Bausektor eine wichtige Rolle und sollte als Ziel verankert werden. Die Produktivität und Attraktivität der Bau- und Immobilienwirtschaft kann dank nachhaltig optimiertem Ressourcenbedarf über den gesamten Lebenszyklus gesteigert werden. Weiter wird gefordert die Digitalisierung der Logistik als Ziel zu verankern und voranzutreiben, um gegen ausländische Dienstleister im Logistikmarkt zu bestehen. Die Fintech-Industrie soll international eine Spitzenposition einnehmen und sich regelmässig mit den Besten vergleichen lassen.

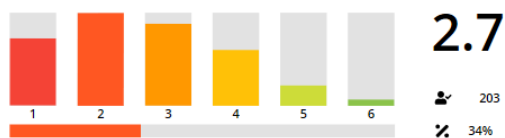
Dass die Digitalisierung das Verhältnis von Kapital- und Arbeitseinkommen verändern kann, wird ebenfalls erwähnt. Hier sind Massnahmen zu ergreifen, um langfristig das soziale Gefüge abzusichern. Weiter muss das Arbeitsrecht so weiterentwickelt werden, dass neue Arbeitsformen ebenfalls abgedeckt sind.

Schlussendlich wird unterstrichen, wie wichtig Alternativen zur "Attention Economy" sind.

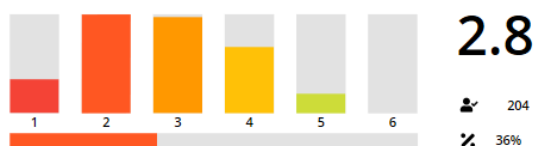


## 7 Daten, digitale Inhalte und künstliche Intelligenz

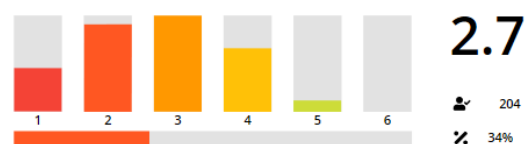
**Ziel 1: Die Schweiz verfügt über zeitgemässe und kohärente Rechtsgrundlagen bezüglich der Rechte an Daten, des Zugangs und des Umgangs mit ihnen**



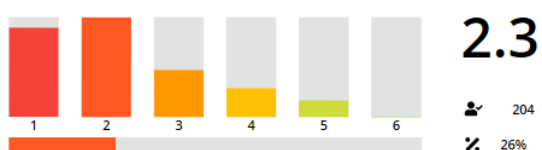
**Ziel 2: Wertschöpfung durch Daten fördert die Standortattraktivität der Schweiz**



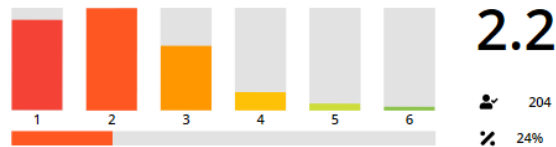
**Ziel 3: Als Rohstoff einer digitalen Gesellschaft und Wirtschaft stehen dafür geeignete Datenbestände als Open Data zur Verfügung**



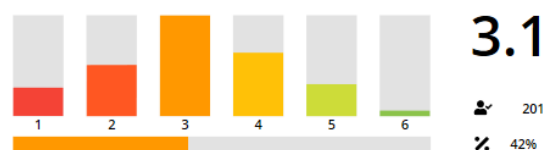
**Ziel 4: Die Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz können die Kontrolle über ihre eigenen Daten ausüben**



## Ziel 5: Die Rahmenbedingungen für einen transparenten und verantwortungsvollen Einsatz von künstlicher Intelligenz sind optimiert



## Ziel 6: Der Zugang zu digitalen Inhalten ist verbessert



### Kommentar

Ein Schwerpunkt der Rückmeldungen betrifft die Sorge des Kontrollverlusts bei Daten. Verlangt wird, dass jede(r) BürgerIn, jederzeit die volle Transparenz hat, wer, wann, welche Daten über ihn/sie erfasst, mutiert, speichert, löscht. Neben Sensibilisierungskampagnen werden konkrete technische Lösungen verlangt, aber auch die Stärkung der staatlichen Aufsicht. Als Idee wird ein Label "Swiss Digital Trust" vorgeschlagen, mit dem sich die Schweiz in diesem Feld im internationalen Wettbewerb positionieren könnte.

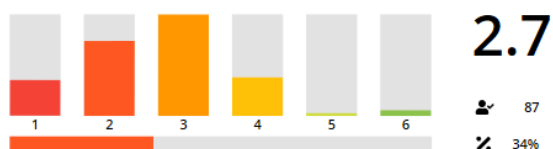
Gefordert werden zudem verbindliche Leitprinzipien für Design, Entwicklung, Einführung und Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Zugleich wird in diesem Zusammenhang auf die Wichtigkeit von Daten für Training und den Einsatz von künstlicher Intelligenz hingewiesen und gefordert, dass der Zugang zu Daten vereinfacht werden sollte. Ein wichtiger Punkt ist weiter, im Bereich der Entwicklung von Anwendungen die Diversity gezielt zu fördern, denn nur so können die verschiedenen Aspekte der sozialen Realität einfließen.

Untersucht werden sollte zudem die organisationsübergreifende Speicherung und Verwendung von Daten in Verwaltungen. Aber auch der Zugriff auf private Daten für öffentliche Aufgaben. Zudem ist der Zugriff der Forschung auf relevante Daten zu gewährleisten. Handlungsbedarf beim Zugang von Daten wird insbesondere auch im Bereich des Tourismus oder von Kultur- und Heritagedaten gesehen.

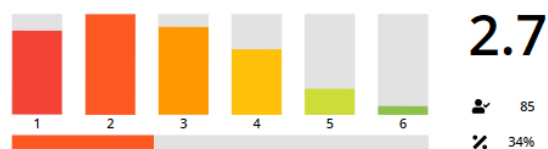
Der Zugang zu Wissen ist zentral. Bestrebungen für Open Access und Nationallizenzen sollten weiter vorangetrieben werden.

## 8 Soziales, Gesundheit und Kultur

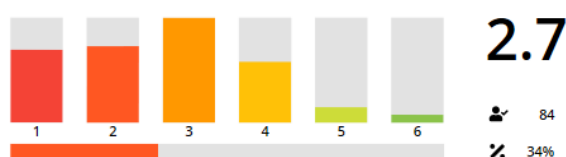
### Ziel 1: Innovative Technologien und Dienstleistungen unterstützen die gesellschaftliche Teilhabe und Integration in den Arbeitsmarkt



### Ziel 2: Die Vernetzung der Akteure im Gesundheitswesen ermöglicht eine massgeschneiderte Gesundheitsversorgung



### Ziel 3: Erleichterter Zugang zu Kulturschaffen und Kulturerbe stärkt die kulturelle Teilhabe



### Kommentar

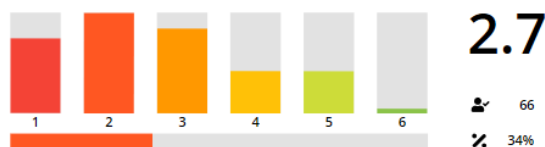
Im Bereich der digitalen Inklusion/Partizipation werden die Massnahmen als ungenügend eingestuft. Vorgeschlagen wird, das Wissen um Barrierefreiheit bei den relevanten Stellen gezielter zu fördern (Ausbildung von Web- und Software-Entwicklern), mehr barrierefreie Lehrmittel zu produzieren und die Barrierefreiheit sowohl bei den Verwaltungen wie auch bei wichtigen Dienstleistern (wie z.B. Zeitungen) zu verbessern.

Sorgen werden geäussert beim Schutz der Patientinnen- und Patientendaten. Dies sind besonders heikle Daten und entsprechend schützenswert. Weiter wird verlangt, beim elektronischen Patientendossier der mobile Zugang zeitlich zu forcieren bei der Einführung.

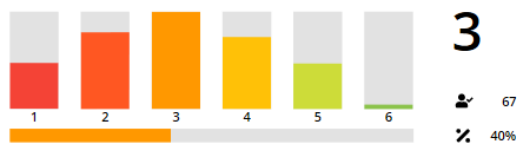
Nicht zuletzt wird darauf hingewiesen, dass die soziale Vorsorge auch in einer digital funktionierenden Welt sichergestellt werden muss.

## 9 Internationales Engagement

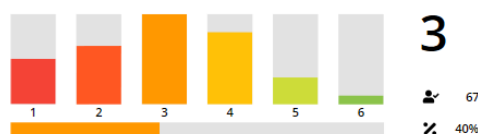
**Ziel 1: Die Schweiz prägt die internationale Diskussion über die Zukunft des digitalen Raums und dessen Gouvernanz mit**



**Ziel 2: Die Schweiz setzt sich für einen sicheren und vertrauenswürdigen digitalen Raum ein**



**Ziel 3: Die Schweiz engagiert sich für die Erreichung der Ziele der Agenda 2030 der UNO mittels der neuen Technologien**



### Kommentar

Die Rückmeldungen zu diesem Aktionsfeld unterstreichen die Wichtigkeit, dass sich die Schweiz international positioniert und ihre Tech-Diplomatie weiter stärkt. Genf ist als globales Kompetenzzentrum für die digitale Gouvernanz zu etablieren. Vorgeschlagen werden zudem eine Fokussierung auf bestimmte Themen (z.B. Open Data, Cybersicherheit oder Ethik & Künstliche Intelligenz respektive das Verbot von KI-Waffensystemen) oder Massnahmen zur Förderung von demokratischen Prozessen und dem Zugang zu Information (u.a. auch digitale Archive) mittels IKT in der Entwicklungsarbeit.

## 10 Dialog

Die Vernetzung und Zusammenarbeit aller Anspruchsgruppen ist ein zentrales Element der Strategie Digitale Schweiz. Die Mehrheit der Teilnehmenden begrüsst die Konferenz Digitale Schweiz. Doch ist der Dialog breiter abzustützen, nicht zuletzt durch den besseren Einbezug der kritischen Stimmen sowie der jungen und alten Generationen. Vorgeschlagen werden zudem weitere Formate und Partnerschaften, um einerseits bestimmte Themen oder konkrete Strategieziele zu vertiefen und andererseits das Informationsbedürfnis der breiten Bevölkerung zu befriedigen.

Die Strategie ist als Führungsinstrument des Bundes im Bereich der Digitalisierung zu stärken und mit den nötigen Ressourcen auszustatten. Vorgeschlagen wird zum Beispiel die Formulierung von Zielbildern oder eine klarere Umsetzungsplanung (z.B. mit Stufenplänen) und Kontrolle von Massnahmen.

Ausserdem sollte die Kommunikation zur Strategie, zu den einzelnen Umsetzungsmassnahmen gestärkt werden.

Biel, 15.01.2020